

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 77

1997

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Geschichte Italiens“. Man kann also mit gedämpftem Optimismus in die Zukunft blicken.

J. P.

„Wenn bei Capri die rote Sonne ...“. Die Italiensehnsucht der Deutschen im 20. Jahrhundert, bearbeitet von Gabriele Kindler, hg. von Harald Siebenmorgen, Karlsruhe (Info Verlagsgesellschaft) 1997, 217 S., ISBN 3-88 190-216-3. – Dieser Katalog der gleichnamigen, von Mai bis September 1997 geöffneten Ausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe ist den vielfältigen Aspekten deutscher Italienreisen und deutscher Italiensehnsucht in diesem Jahrhundert gewidmet. Das Thema ist fast unerschöpflich. Die mehr als ein Dutzend Textbeiträge behandeln u. a. die Reiseplakate, die Italien-Themen im deutschen Schlager, die Fotoalben deutscher Italiencouristen, die italienische Küche und die italienische Mode. H. Siebenmorgen steuert Beiträge über die deutsche Italiensehnsucht und Italienpräsenz im 18. und 19. Jh. bei. G. Kindler beschreibt die „Sehnsucht nach Italien in den fünfziger Jahren“. Die beiden informativen Schlußbeiträge von G. Chiellino und Chr. Wein behandeln die Italien-Sehnsucht der Italiener in Deutschland. Wie bei dieser Themenstellung fast unvermeidlich, kommt die deutsche Italienkritik so gut wie nicht zu Wort. Die Ausstellung ist intelligent komponiert und bringt vieles Unbekannte. Auch der Kenner wird so noch Entdeckungen machen. Zu bedauern sind einige sachliche und sprachliche Fehler.

J. P.

Günter Oesterle, Bernd Roeck, Christine Tauber (Hg.), Italien in Aneignung und Widerspruch, Reihe der Villa Vigoni 10, Tübingen (Max Niemeyer) 1996, 212 S., ISBN 3-484-67010-X, DM 56. – Die Begegnung der deutschen mit der italienischen Kultur findet auf den verschiedensten Ebenen statt. Seitdem in der ersten Hälfte des 19. Jh. im Bereich der Geisteswissenschaften die Einzeldisziplinen immer stärker auseinander getreten sind, stellt sich die Aufgabe, im Rahmen einer fachübergreifenden Rezeptions- und Perzeptionsforschung die Einzelergebnisse wieder zusammenzuführen. Kaum eine Institution ist für eine solche Gesamtschau so geeignet wie die Villa Vigoni. Dank Entstehungsgeschichte und Arbeitsauftrag ist sie eng verbunden mit einer ganzheitlichen Gesamtschau der Kulturbeziehungen Deutschland-Italien. Davon legt auch der vorliegende Band Zeugnis ab. Er enthält Beiträge einer Tagung der Studienstiftung des deutschen Volkes. Der Blick geht fast ausschließlich von Norden nach Süden. R. Lill (Karlsruhe) fragt nach „deutschen Annäherungen an Italien im 18. und frühen 19. Jahrhundert“; B. Roeck (Bonn) untersucht kritisch-negative deutsche Rom-Erfahrungen („La patrie des tombeaux“ – Leiden an Rom“); Chr. Tauber (Bonn) geht den „langen Schatten aus Weimar“ nach („Goethe und Burckhardts Italienbild“). Weitere

Beiträge sind J. G. Herder, Berlioz, R. Wagner, F. Nietzsche, R. Brinkmann gewidmet. Den insgesamt zwölf Beiträgen fehlt der rote Faden einer gemeinsamen Fragestellung. Italien hat, wie die Herausgeber im Vorwort schreiben, „wie ein Konkavspiegel die ganze Mittelmeerwelt über die Jahrtausende in sich aufgenommen ..., mit Rom als Fokuspunkt in der Mitte“. Das ist Stoff für einen „unendlichen Bilderteppich“, dem dieser Band ein kleines Muster angefügt hat.

J. P.

Papstgeschichte und Landesgeschichte. Festschrift für Hermann Jakobs zum 65. Geburtstag, hg. von Joachim Dahlhaus und Armin Kohnle in Verbindung mit Jürgen Miethke, Folker E. Reichert und Eike Wolgast, Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 39, Köln-Weimar-Wien (Böhlau) 1995, 667 pp., ISBN 3-412-10894-4, DM 138. – I contributi che compongono la miscellanea offerta a Hermann Jakobs sono uniti idealmente da un filo conduttore che riflette la dialettica tra dimensione locale e storia della Chiesa e dell'Impero caratteristica della produzione storiografica dell'illustre studioso tedesco, come dimostra anche la bibliografia dei suoi scritti pubblicata alle pagine 650–667. Il semplice elenco dei titoli e degli autori basta a rendere ragione della notevole rilevanza dei contributi. Riguardano l'alto medioevo gli articoli di R. Schneider (Bischöfliche Thron- und Altarsetzungen, pp. 1–15), di J. Ehlers (Das früh- und hochmittelalterliche Sachsen als historische Landschaft, pp. 17–36), di E. Boshof (Das Schreiben der bayerischen Bischöfe an einen Papst Johannes – eine Fälschung Pilgrims?, pp. 37–67) e infine di J. Fried (Prolepsis oder Tod? Methodische und andere Bemerkungen zur Konradiner-Genealogie im 10. und frühen 11. Jahrhundert, pp. 69–119). Con il contributo di S. Weinfurter (Der Anspruch Heinrichs II. auf die Königsherrschaft 1002, pp. 122–134) si entra nel pieno medioevo, dove si resta con R. Schieffer (Die ältesten Papsturkunden für deutsche Domkapitel, pp. 135–155), W. Peters (Papst Stephan IX. und die Lütticher Kirche, pp. 157–175), J. Dahlhaus (Zu den Gesta episcoporum Tullensium, pp. 177–194), H. Schwarzmaier (Die Klostergründungen von Gottesaue und Odenheim und das Hirsauer Formular, pp. 195–225), O. Engels (Die kaiserliche Grablege im Speyerer Dom und die Staufer, pp. 227–254), W. Petke (Eine frühe Handschrift der „Glossa ordinaria“ und das Skriptorium des Augustiner-Chorherrenstifts Riechenberg bei Goslar, pp. 255–296), L. Falkenstein (Zur Konsekration des Hauptaltars in der Kathedrale von Châlons-sur-Marne durch Eugen III. am 26. Oktober 1147), R. Hiestand (Von Troyes – oder Trier? – nach Reims. Zur Generalsynode Eugens III. im Frühjahr 1148, pp. 329–348), D. Lohrmann (Präskription und Postliminium unter Papst Alexander III., pp. 349–359), H. Stehkämper (Die Stadt Köln und die Päpste Innozenz III.